

# MAB-MARC-Umstieg

„Gut Ding will Weile haben!“

Klaus Köhler, Claudia Liebl, Frank Nachtwey und Dorothee Pogadl

## **MAB und MARC – Was ist das eigentlich und warum müssen wir überhaupt Umsteigen?**

Das „maschinelle Austauschformat für Bibliotheken“ (MAB) wurde ca. 1973 als nationales Austauschformat zum Austausch von Metadaten bibliografischer Datensätze von der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) zusammen mit der Arbeitsstelle für Bibliothekstechnik initiiert. Abgebildet wurde damit damals das ebenfalls relativ neue Katalogisierungsregelwerk „Regeln für die alphabetische Katalogisierung“ (RAK). Anfang der 1990er Jahre wurde MAB überarbeitet und 1995 als neue Version „MAB2“ eingeführt.<sup>1</sup> Es folgten in den folgenden Jahren weitere Anpassungen.

Diese Anpassungen wurden in der Regel von den Verbundzentralen zentral für die Verbundkataloge übernommen. Jede Bibliothek mit einem „eigenen“ Katalog musste diese Anpassungen ebenfalls übernehmen, oder aber in Kauf nehmen, dass neue Katalogregeln nicht in den eigenen Katalogen abgebildet werden konnten.

Im Jahr 2004 hat der Standardisierungsausschuss die Entscheidung getroffen, vom bisherigen deutschen Format MAB2 auf das internationale Format MARC 21 umzusteigen. MARC (**M**achine-**r**eada**b**le **C**ataloging) wurde 1969 an der Library of Congress „erfunden“. Im Laufe der Jahre hat es sich zu dem wichtigsten und am weitesten verbreiteten Austauschformat für bibliografische Metadaten entwickelt.

Seit 1. Juli 2013 liefert die DNB ausschließlich Daten im MARC 21-Format. Folgerichtig möchten auch die Verbundzentralen die Daten im MARC 21-Format an ihre „Kunden“ weitergeben. Auch das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) hat frühzeitig auf einer Sitzung der AG SWB (Südwestdeutscher Bibliotheksverbund) Ende 2013/Anfang 2014 darauf hingewiesen, dass „in absehbarer Zeit“ die Belieferung der Bibliotheken nur noch mit

MARC-Daten erfolgen soll. Als Zeitrahmen wurde damals Ende 2020 genannt.

Also eigentlich noch viel Zeit, und dann doch auch wieder nicht. Ende 2013 haben wir in Konstanz zum ersten Mal über einen Formatumstieg mit unserem Bibliothekssystem „Libero“ gesprochen. Damals waren aber leider die Voraussetzungen noch nicht erfüllt und die zuständige Kollegin vom BSZ hat uns dringend von einem Umstieg abgeraten. Heute müssen wir sagen: zum Glück.

## **Rahmenbedingungen für den Umstieg**

Ende Mai 2018 haben wir unser Bibliothekssystem Libero von der veralteten clientbasierten Version 5 auf die aktuelle webbasierte Version 6 upgedatet. Allerdings hatten wir mit dieser Version bereits Schwierigkeiten im Bereich der Normdaten (kontrolliertes Vokabular zur Ansetzung von Personen, Schlagworten, Geografika, etc.) unter MAB2. Da war an MARC also erstmal noch nicht zu denken.

Im März 2019 wurden dann auch noch die beiden Verbunddatenbanken des BSZ (Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg) und des GBV (Gemeinsamer Bibliotheksverbund in Göttingen) zu einer gemeinsamen Verbunddatenbank, dem K10plus, zusammengelegt.

Die Datensätze aus dem SWB (Südwestdeutscher Bibliotheksverbund) wurden zeitlich nach den Datensätzen aus dem GBV eingespielt, womit alle Datensätze eine neue Identnummer erhalten haben. Unsere MAB-Daten haben wir immer noch mit der alten SWB-Identnummer geliefert bekommen. MARC-Daten werden hingegen nur mit den neuen K10plus-Identnummern ausgeliefert. Das heißt, wir mussten im Rahmen unseres Umstiegs auch noch eine Möglichkeit finden, mit der wir die Identnummern in den MAB-Sätzen in Libero tauschen konnten, bevor wir die MARC-Daten einspielen konnten. Sonst hätten sich die Datensätze in Libero nicht gefunden.

Die neue K10plus-Ident-Nummer konnten wir zum Glück nach einer Anpassung des MAB-Formats durch den Verbund und nach dem Einspielen eines neuen MAB-Gesamtabzuges in unseren Datensätzen in einem separaten MAB-Feld ablegen. Diese Tatsache hat beim Formatumstieg richtig viel Zeit erspart (s. Ident-Nummern-Tausch).

Ende 2019 endete mitten in unserer Umstiegsvorbereitung (für uns überraschend) die Zusammenarbeit mit unserer damaligen Libero-Supportfirma LIB-IT. Seit dem 27. August 2020 arbeiten wir direkt mit dem australischen Hersteller von Libero, der Firma Insight Informatics (inzwischen Libero IS, wurde später in die Firma Knosys Ltd. integriert), zusammen. Unsere erste virtuelle Besprechung hatten wir am 20. August 2020. Die Kollegen dort haben schnell verstanden, dass dieser Formatumstieg für alle ihre deutschen Kunden extrem wichtig ist.

## **Inhaltliche Voraussetzungen für den Umstieg / Arbeitspakete**

### **Datenbereinigungen**

2019 haben wir versucht, die Voraussetzungen für einen Umstieg zu schaffen: Datensätze wurden analysiert, Datenbereinigungen haben stattgefunden (mehr noch als sonst), die MARC-Parameter wurden in Libero eingetragen, Testdaten wurden angefordert. Die Datenbereinigungen wurden bis zum MARC-Umstieg regelmäßig durchgeführt. Immer wieder sind dabei auch neue potentielle Fehlerquellen aufgefallen, die ebenfalls vor dem Umstieg noch bereinigt werden mussten.

### **Parametrisierungen**

Einige Schwierigkeiten gab es insgesamt und vor allem beim Eintragen der MARC-Parameter. Keiner von uns konnte so richtig MARC und leider haben wir im deutschsprachigen Raum auch niemanden gefunden, der uns das in einer Schulung von der Pike auf beibringen konnte/wollte. Die Dokumentationen (und auch da gibt es einige) weichen z.T. voneinander ab (US-MARC ist nicht gleich MARC 21 von der DNB), was uns das Ganze nicht unbedingt erleichtert hat.

### **Libero WebOPAC und andere Kataloge**

Aufgrund der neuen Datenbasis musste der WebOPAC von Libero komplett neu parame-

trisiert werden. Titelinformationen, die unter MAB noch in einem gemeinsamen Feld untergebracht waren, sind in MARC auf mehrere Felder aufgeteilt und andersrum. Damit sich für die Benutzer nicht zu viel verändert (zumindest nicht zum Negativen), mussten wir uns spätestens jetzt sehr tief in das MARC-Format einarbeiten. Wir mussten schließlich verstehen, welche Information aus dem Verbund in welchem MARC-Feld und -Unterfeld landet und wie diese wiederum verknüpft werden können, dass die Anzeige im Web-OPAC ordentlich aussieht.

Ein Punkt, den wir anfangs überhaupt nicht auf dem Schirm hatten, sind die anderen Kataloge, wie z.B. der Verbundkatalog, die alle auf unseren WebOPAC verlinken. Diese Links verwenden meistens die alte SWB-Ident-Nummer, um auf den genauen Titel in unserem WebOPAC zu verweisen. Hier mussten die Anbieter der Kataloge informiert werden, damit diese die Links zum Zeitpunkt des Umstiegs auf MARC anpassen.

### **Ident-Nummern-Tausch**

Wie oben schon beschrieben, mussten wir einen Weg finden, wie wir die Ident-Nummern von den SWB-Ident-Nummern auf die K10plus-Ident-Nummern möglichst schnell tauschen konnten. Mit den Mitteln, die wir in Libero zu Beginn zur Verfügung hatten, hätte der Ident-Nummern-Tausch ca. 3 Wochen gedauert. In dieser Zeit hätte regelmäßig jemand aus unserer Gruppe den Ident-Nummern-Tausch für das nächste „Datenhäppchen“ anstoßen müssen. Letztendlich hat uns Libero IS einen neuen Prozess programmiert, mit dem wir den Ident-Nummern-Tausch innerhalb von 5 Minuten erledigt hatten!

### **Lokaldatenkonzept**

Seit wir 2005 mit Libero die Arbeit aufgenommen haben, führen wir unsere lokalen Informationen auch wirklich nur noch lokal. D.h. in den Lokalsätzen der Titelaufnahmen unserer Verbunddatenbank werden keine Signaturen, Notationen oder benutzerrelevanten Informationen mehr erfasst. Das passiert alles in Libero, in eigens dafür reservierten Feldern. Trotzdem gab es ja noch Informationen in der Verbunddatenbank, die nicht übertragen waren und auch nicht verloren gehen sollten. So z.B. die zusammenfassenden Bestandsmeldungen, die aus der ZDB (Zeitschriften-Datenbank) kommen. Die Firma Lib-IT hatte uns für unseren

Umstieg auf Libero ein Lokaldatenkonzept für MAB „erstellt“. Dieses konnte aber leider nicht auf MARC 21 übertragen werden. Daher musste ein komplett neues Konzept ausgearbeitet werden. Mit der Hilfe von Libero IS konnten wir dieses neue Konzept auch kurz vor dem Umstieg auf MARC umsetzen.

### Fernleihe

Aufgrund des Ident-Nummerntauschs musste ebenfalls unser Fernleih-Servermanager angepasst werden. Über dieses Programm der Firma Lib-IT läuft die Kommunikation mit dem zentralen Fernleihserver (ZFL) vom Verbund und Libero, damit bspw. Bestellungen auf ausgeliehene Medien automatisch abgewiesen werden. Auch hier waren mehrere Anläufe notwendig, bis wir eine stabile Version für den MARC-Umstieg hatten.

### Sonstige Arbeitspakete

Daneben gab es noch weitere Arbeitspakete, z.B. Normdaten, Sonderservices während der Umstiegsphase, Literaturverwaltungsprogramm...

### Umstiegstermine und -dauer

1. Versuch: Weihnachten 2019 (✗)

Der erste geplante Umstiegstermin war für Weihnachten 2019 angesetzt. Zu diesem Zeitpunkt wäre die Medienbearbeitung allein für das Laden unserer Titeldaten für mindestens 3 Wochen arbeitsunfähig gewesen (und das war nur eine Schätzung). Aufgrund mehrerer größerer Probleme („Showstopper“) haben wir im November 2019 die Reißleine gezogen und den Umstieg verschoben.

2. Versuch: Weihnachten 2021 (✗)

Unser Umstieg war für Ende 2021 geplant. Allerdings haben unsere umfangreichen „Anforderungen“ an das System dazu geführt, dass in Australien noch viel zu programmieren war. Vor allem unser Lokaldatenkonzept war Ende 2021 noch nicht fertig. Also haben wir noch einmal verschoben.

3. Versuch: März/April 2022 (✓)

Am 24. März war es dann aber endlich soweit. Wir konnten endlich mit dem Umstieg auf MARC beginnen. Am 4. April konnten wir das Bibliothekssystem für die Bearbeitung wieder freigeben.

### Fußnote:

1 S. dazu auch Wikipedia“ am 18.05.2022: ([https://de.wikipedia.org/wiki/Maschinelles\\_Austauschformat\\_f%C3%BCr\\_Bibliotheken](https://de.wikipedia.org/wiki/Maschinelles_Austauschformat_f%C3%BCr_Bibliotheken))

Februar 2022							März 2022							April 2022						
M	D	M	D	F	S	S	M	D	M	D	F	S	S	M	D	M	D	F	S	S
7	8	9	10	11	12	13	7	8	Umstieg	Testlauf	12	13	4	5	6	7	8	9	10	
14	15	16	17	18	19	20	14	15	16	17	18	19	20	11	12	13	14	15	16	17
21	22	23	24	25	26	27	21	22	23	24	Umstieg	27	18	19	20	21	22	23	24	
28							28	Umstieg	31				25	26	27	28	29	30		

Grobe Zeitplanung für den Umstieg

	23.03.	24.03.	25.03.	26.03.	27.03.	28.03.	29.03.	30.03.	31.03.	01.04.	02.04.	03.04.	04.04.
	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo
Normales Arbeiten möglich													
Technik Termin Libero IS													
Identnummerntausch													
Konfiguration Sysbibs													
Titeldaten einspielen													
Begutachtung Datenlage													
Begutachtung Datenlage													
Freigabe für Benutzung													
(Indexierung)													
Puffer													
Puffer													
Puffer													
Nacharbeiten Freigabe für Medienbearbeitung													



Detailplanung für den Umstieg

### Zahlen, Daten, Fakten zum MARC-Umstieg

#### Datensituation

- 2.482.925 Titelsätze
- 2.552.873 Lokalsätze
- 2.507.406 Normsätze
- ca. 37.000 lokale MAB-Aufnahmen, die lokal konvertiert wurden

#### Umsetzung

- Datenbereitstellung aus dem K10Plus durch das BSZ
- Durchführung der notwendigen Schritte auf dem Testsystem (4 x)
- Während der Vorbereitungen 6 neue Libero-Versionen, die auch alle getestet wurden
- 6 ZFL-Versionen für die Fernleihe
- 11 UCC-Versionen (Konverter zum Einspielen der Datensätze vom K10Plus nach Libero)
- Einspielzeit: Identnummerntausch 5 Minuten, Titel- und Lokaldaten 4 Tage, Normdaten 9 Stunden
- 30 Videokonferenzen mit der Firma Libero IS in Australien (1x auch sonntags)
- Überarbeitung der Arbeitsanleitungen und Wiki-Seiten
- 3 Schulungen für Mitarbeitende der Abteilungen Medienbearbeitung und Fachreferate